

Internet: https://peter-hug.ch/metastasio/11_0533

MainSeite 11.533

Metastasio 568 Wörter, 3'732 Zeichen

Metastasio, Pietro Antonio Domenico Bonaventura, klassischer ital. Dichter, geb. 13. Jan. 1698 zu Assisi, war der Sohn eines armen Handwerkers, Namens Trapassi, und empfahl sich, kaum 10 Jahre alt, durch geschicktes Improvisieren dem berühmten Rechtsgelehrten Gravina, der ihm die Mittel zur wissenschaftlichen Ausbildung gewährte und ihn

mehr zugleich veranlaßte, seinen italienischen Familiennamen ins Griechische zu übersetzen. Metastasio begann zunächst das Studium der Rechte, gab dasselbe aber, nachdem sein Wohlthäter ihn zum Erben seines ansehnlichen Vermögens eingesetzt hatte, auf, um sich ganz seiner Neigung zur Dichtkunst hingeben zu können. Er versuchte sich zuerst in der Tragödie, wandte sich aber auf Veranlassung der Sängerin Bulgarini dem lyrischen Drama zu und wurde der Schöpfer des neuen italienischen Singspiels.

Seine »Didone abbandonata«, welche 1724 in Neapel aufgeführt ward, machte seinen Namen schnell berühmt. Mehrere andre mit nicht geringeren Beifall aufgenommene Opern folgten in den nächsten Jahren. 1729 von Kaiser Karl VI. mit einem jährlichen Gehalt von 4000 Gulden zum Hofdichter ernannt, siedelte Metastasio im folgenden Jahr nach Wien über. Als nach dem Tod Karls VI. das Theater geschlossen wurde, dichtete eine große Anzahl von Kantaten, von denen sich aber nur wenige in der Gunst des Publikums erhalten haben.

Sein Ruhm beruht auf seinen Opern, die sich durch ihren edlen Stil, echt lyrischen Charakter und Harmonie des Versbaues auszeichnen. Auch übersetzte er einige Satiren des Juvenal und des Horaz. Er starb 12. April 1782 in Wien, wo ihm 1855 in der Michaelerkirche ein Denkmal gesetzt wurde. Unter den zahlreichen Ausgaben seiner Werke sind die Pariser (1780-82, 12 Bde.) und die Mantuaner (1816-20, 20 Bde.) hervorzuheben.

Vgl. A. Hiller, Über und seine Werke (Leipz. 1786);

Burney, Memoirs of the life and writings of the abate Metastasio (Lond. 1796);

Mussafia, Pietro Metastasio (Wien 1882);

Falconi, P. M. poeta alla corte di Carlo VI e di Maria Teresa (das. 1883).

Metastasios Briefwechsel gab Carducci heraus (Bologna 1883).

Ende **Metastasio**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 11. Band, Seite 533 im Internet seit 2005; Text geprüft am 1.8.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 16.12.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/11_0534?Typ=PDF

Ende eLexikon.